

## **Erfahrungsbericht Portugal – Lissabon Sommersemester 2011**

**Vorbereitung.** Die Vorbereitung nimmt einige Zeit in Anspruch. Nachdem die Anträge auf einen Erasmus-Platz ausgefüllt und abgeschickt waren und ich die Zusage bekommen hatte, habe ich mich genauer informiert, welche Kurse angeboten werden, welche Kurse auf Englisch sind etc. Dies war in meinem Fall etwas aufwändiger, da ich auch Kurse auf Portugiesisch auswählen wollte, die verschiedenen Masterstudiengängen angehörten. Die Kursauswahl ist nötig für das Learning Agreement und wird von beiden Hochschulen unterschrieben. Allerdings konnte ich die endgültigen Kurse erst vor Ort festlegen. Auch zeitliche Überschneidungen musste ich berücksichtigen. Aber das geht den meisten so, fast jeder musste ein Revised Learning Agreement ausfüllen, in welchem dann Kursänderungen aufgenommen wurden.

Auch nach Wohnungsmöglichkeiten habe ich bereits von Deutschland aus gesucht. Da das Erasmus Office in Lissabon mitteilte, dass nur 1% der ausländischen Studierenden einen Wohnheimplatz bekommt, habe ich mich direkt anderweitig umgeschaut. Auf der Homepage [www.erasmuslisboa.com](http://www.erasmuslisboa.com) gibt es auch eine Rubrik mit Accomodation, auf welcher verschiedene Angebote zu finden sind. Letztendlich habe ich über [www.lisbon4u.com](http://www.lisbon4u.com) ein Zimmer in einer 6er WG gefunden. Falls man von Deutschland aus nichts findet, gibt es die Möglichkeit die ersten Tage ins Hostel (15-20€/Nacht) zu gehen und dann vor Ort zu suchen.

Außerdem habe ich bereits in Deutschland drei Sprachkurse an der Uni belegt, so fiel es mir mit der Sprache leichter als den meisten Erasmus-Studenten. Im Nachhinein betrachtet kommt man aber auch ganz gut ohne Portugiesisch-Kenntnisse zurecht.

**Universität.** Die Universidade Técnica verfügt über sieben Fakultäten, die sich in der ganzen Stadt verteilen. Ich besuchte ISEG (Instituto Superior de Economia e Gestão), also die WiWi-Fakultät. ISEG bietet verschiedene Kurse auf Englisch für BWL- und VWL-Fächer an, diese sind alle für Bachelorstudenten gedacht. Alle Masterkurse (bis auf einen speziellen Masterstudiengang) sind in portugiesischer Sprache. Da ich mich in Deutsch-



land im Masterstudium befinde, habe ich mich entschieden, zwei Kurse auf Englisch (Bachelor) und zwei auf Portugiesisch (Master) zu belegen. Außerdem besuchte ich einen Intensiv-Sprachkurs, der vom Erasmus Office angeboten wurde und vier Wochen ging, wobei zwischen zwei verschiedenen Sprachlevels unterschieden wurde (50€).

In einer der Masterveranstaltungen war ich die einzige Erasmus-Studentin, in der anderen waren wir zu zweit. Vorlesungen komplett auf Portugiesisch sind natürlich herausfordernder als die englischen Kurse, auch war es manchmal nicht einfach sich zu integrieren, da sich die Kommilitonen schon länger kannten und Gruppen schon gebildet waren. Dies war in den Bachelor-Kursen überhaupt kein Problem, weil jeder Erasmus-Student offen ist und nach neuen Kontakten sucht. Auch wenn viele sagen, im Ausland lernt man nichts, kann ich das Gegenteil bestätigen. Manche Kurse laufen anders ab als in Deutschland, die Portugiesen streiten sich manchmal regelrecht darum, mit ihren mündlichen Beiträgen zu Wort zu kommen. Es läuft also etwas interaktiver ab als ich es aus Deutschland gewohnt war. Insgesamt bin ich mit den Kursen und Angeboten aber recht zufrieden. Das Vorurteil, dass man im Ausland nur gute Noten bekommt, stimmt so auch nicht. Einige meiner Kommilitonen sind auch durch Prüfungen durchgefallen, dies sollte aber nicht abschrecken, meiner Meinung nach sind die Kurse durchaus gut machbar.

**Nightlife.** Lissabon ist eine großartige Stadt mit vielen Möglichkeiten, das Leben zu genießen und auch zu feiern. Es gibt verschiedene Partys, insbesondere auch unter der Woche, die für Erasmus-Studenten ausgelegt sind. Einer der beliebtesten Orte ist das Bairro Alto, ein Kneipenviertel mit etwa 200 Bars. Dort ist jeden Abend was los, auch tagsüber hat das Viertel was zu bieten, man findet verschiedene Designer-Läden in einem angenehmen, alternativeren Ambiente. Um einen Abend zu beginnen oder auch enden zu lassen eignet sich das Bairro Alto gut. Die Preise für Getränke sind dort auch sehr studentenfreundlich (1L Bier unter 2€, Caipirinha 4€, Shots ab 1€) an anderen Orten, z.B. den Docks (die direkt am Wasser liegen), ist es etwas teurer.

**Wohnen.** Ich habe mein WG-Zimmer im Stadtteil Anjos gefunden, in der Nähe zur Metrostation Intendente. Was ich vorher nicht gewusst habe, die Gegenden Intendente und Martin Moniz sollten eher gemieden werden. Ich habe schon einige unschöne Geschichten von dort gehört. Mir persönlich ist noch nichts passiert, aber nachts ist es nicht sehr angenehm sich dort aufzuhalten. Ich würde Gegenden wie Lapa, Santos, Zentrum, St. Catarina und Alfama eher empfehlen. Santos z.B. ist super gelegen, in der Nähe vom Bairro Alto, ISEG (Uni), den Zugstationen um an die Stadtstrände zu fahren oder zum Bus, um auf die andere Seite des Flusses zu fahren und dort die Strände zu genießen.

**Strände.** Es gibt einige Stadtstrände die mit dem Zug von Cais do Sodré einfach zu erreichen sind, etwa Carcavelos. Mir gefallen die Strände im Süden auf der anderen Flussseite aber wesentlich besser. Sie sind mit dem Bus zu erreichen, wofür die Tickets am besten im Voraus gekauft werden sollten, man spart so fast die Hälfte. Hin- und Rückfahrt kosten dann 3€ zusammen. Dort gibt es auch die Möglichkeit, surfen zu lernen, was z.B. mit der ESN-Card schon ab 8€ möglich ist, quasi ein Schnäppchen. Die ESN-Card ist eine Erasmus-Karte mit der man verschiedene Vergünstigungen bekommt, kostet einmalig 6€.

**Die Stadt.** Mir gefällt Lissabon sehr gut und ich habe mich bereits vor meinem Auslandsaufenthalt in die Stadt verliebt. Viele Häuser haben heruntergekommene Fassaden und die Außenwände hängen voller Kabel, das gehört aber zu Lissabon einfach dazu. Dass Portugal wirtschaftlich in der Krise ist, bemerkt man nicht direkt. Aber man bekommt deutlich mit, dass es vielen Leuten nicht gut geht.



Es ist nicht alles wunderschön in Lissabon, es gibt einige Obdachlose, Drogendealer und Kriminelle. Aufgebrochene Autos oder Taschendiebe sind keine Seltenheit. Unser Auto wurde auch auf einem Roadtrip an die Algarve aufgebrochen oder der Geldbeutel aus der Tasche geklaut. Man muss keine Angst in Lissabon haben aber auf seine Sachen aufpassen und z.B. Taschen immer vorne tragen.

**Portugal an sich & Fazit.** Die Portugiesen sind im Gegensatz zu den Deutschen sehr entspannt, vor allem auch in zeitlicher Hinsicht. Stress gibt es hier nicht, wenn man auf den Bus ewig warten muss, wartet man halt. Auch an das sehr späte Abendessen (oft gegen 22/23h) muss man sich gewöhnen, aber man hat diese Kleinigkeiten schnell raus und passt sich einfach an. Die Portugiesen sind sehr hilfsbereit und freundlich. Insgesamt eine super Zeit und ich würde jedem empfehlen, nach Lissabon zu gehen, am besten natürlich im Sommersemester um das schöne Wetter auch genießen zu können.